

Die Kunst- und Wunderkammer Gotha braucht Ihre Hilfe

Weltweit einzigartige Kostbarkeiten im Barocken Universum Gotha

„Wenn Du eine Wunde hast, so schütze sie mit Gothaplast!“ Kennen Sie diesen tollen Werbeslogan? Ein Produkt aus unserer Stadt hilft uns Menschen bei kleinen und großen Wunden. Doch vor den Wunden der Geschichte kann uns das beliebte Heftpflaster nicht schützen.

Die deutsche Geschichte hat der alten Residenzstadt Gotha, deren Bedeutung im 18. und 19. Jahrhundert weit vor Erfurt und Weimar gerühmt worden ist, im 20. Jahrhundert schwere Wunden zugefügt. Die Verluste in den Kunstsammlungen auf Schloss Friedenstein, die Verlagerung wichtiger Unternehmen und Bildungseinrichtungen sowie die heute fehlende Erkenntnis in Thüringen, welche Bedeutung Gotha für die europäische Entwicklung besitzt, lassen die Stadt in den Schatten der Geschichte treten.

Damit muss endlich Schluss sein! Raus aus dem Schatten und Licht nach Gotha holen, nur so kann man die Wunden der Vergangenheit heilen. Gotha will als die Residenz des Geistes und der Aufklärung zum „Barocken Universum Europas“ aufsteigen und sich damit ein weltweites Alleinstellungsmerkmal schaffen. Der Weg ist unendlich weit, doch mit Ihrer Hilfe können wir es schaffen!

Wo und wie fangen wir an?

Die weltweit einmalige Gothaer Kunst- und Wunderkammer im Schloss Friedenstein ist der Anfang und die Gothaer Kulturstiftung will wieder die Initiative ergreifen, um der Stadt eine neue, ihrer Würde und Bedeutung entsprechende internationale Position zu verschaffen. Die Kunst- und Wunderkammer Gotha in ihren originalen Räumen im Schloss Friedenstein zu präsentieren, dazu müssen wir alle beitragen.

Die Bezeichnung „Kunst-Cammer“ fand in den Friedensteinischen Kammerrechnungen von 1653 erstmals Verwendung, sodass dieses Jahr als Gründungsdatum angenommen werden kann. Das Inventar von 1657 führt vier große Bestandskomplexe der Kunstkammer auf: Artificialia, Naturalia, Anatomica sowie Architectonica. Unter den Nachfolgern Herzog Ernsts I. wurden die Sammlungsbestände stetig erweitert. Nachdem bereits im Jahr 1712 das Münzkabinett aus der Kunstkammer herausgelöst und der herzoglichen Bibliothek angegliedert worden war, kam es im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts zur weiteren Separation einzelner Kunstkammerbestände und damit zur Bildung einer Gemäldegalerie, eines Naturalienkabinetts und eines Chinesischen Kabinetts.



Aus der Kunstkammer:

*Johann Melchior Dinglinger (1665-1731):
Elefant (als Briefbeschwerer), um 1710/20 –
Gold, Silber, Silber vergoldet, Smaragd- und
Diamantbesatz, Chalzedon-Sockel.
Schlossmuseum Gotha, Stiftung Schloss Fried-
enstein Gotha Foto: Lutz Ebbardt.*

Die Kunstkammerbestände waren bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in Räumen über dem Hoftheater im Westturm des Schlosses untergebracht. Zur zeitgemäßen Präsentation der Kunstwerke ließ Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha vis-à-vis des Schlosses Friedenstein einen Museumszweckbau errichten, der 1879 eröffnet wurde und die Kunstsammlungen bis 1945 beherbergt hat.

In der Zeit der Wirren nach dem Zweiten Weltkrieg erlitten die Gothaer Sammlungen schwere Verluste. Zunächst kam es unter den Augen der US-amerikanischen Besatzungsdienststellen zu Diebstählen wie auch zu illegalen Verkäufen durch Museumsmitarbeiter. Später wurden die Sammlungsbestände

komplett als Beutekunst in die damalige Sowjetunion verbracht und kehrten in den Jahren 1958/59 nur zu etwa 80 bis 85 Prozent wieder nach Gotha zurück. 1949 wurde in den historischen Räumen des Friedenstein das Kulturhistorische Schlossmuseum eingerichtet und in den leerstehenden Museumsbau am Park zog das Zentralmuseum für Biologie und spätere Museum der Natur ein.

Im „Barocken Universum Gotha“ hat die Kunst und Kultur wieder eine Chance, zur Blüte der Residenzstadt aufzusteigen. Ihre Hilfe und Unterstützung ist deshalb gefragt, wenn es gilt, die Kunst- und Wunderkammer in den nächsten zwei Jahren wieder in ihren originalen Räumen, in der originalen Pracht und Fülle auszustellen, um sie als Schaufenster für die einzigartige barocke Residenzkultur zu öffnen.

Weltweit vertrauen Menschen darauf: „Wenn Du eine Wunde hast, so heile sie mit Gothaplast“. Wir vertrauen darauf, dass unser neues Projekt auch Sie anspricht und Sie sagen: „Meine Spende hilft, Gothas Wunden der Vergangenheit zu heilen“.

Wir danken Ihnen herzlich, denn

Ihre Spende wird gebraucht!

Die Verleihung des „Friedenstein“ 2008



Die erste Frau im Weltall am 13. Oktober 2008 auf Stadtbesichtigung in Gotha. Mit diesem Bild vom Gothaer Hauptmarkt und dem Renaissancerathaus wirbt Dr. Valentina Tereschkova in aller Welt für Gotha.



Dr. Valentina Tereschkova und Dr. Sigmund Jähn – zwei Menschen, die die Welt und das Weltbild veränderten, zu Gast in Gotha.



Oberbürgermeister Knut Kreuch und der Vorsitzende des Kuratoriums der Gothaer Kulturstiftung Völker Doenitz führen Dr. Valentina Tereschkova und Dr. Sigmund Jähn ins Schloss.



Rundgang im Schloss Friedenstein – zwei Menschen, die die Erde aus dem Weltall gesehen haben, entdeckten Gotha und seine Kunstschätze.



Festakt im Schloss Friedenstein – Oberbürgermeister Knut Kreuch überreicht den „Friedenstein 2008“, eine in Kristall übertragene Silhouette des Schlosses Friedenstein, an Dr. Valentina Tereschkova.



Dr. Sigmund Jähn, der erste Deutsche im Weltall, ehrt Valentina Tereschkova mit einer bewegenden, sehr persönlichen Laudatio.



Mircea Jereschinski übersetzt die Danksagung der Preisträgerin.





Blick in den bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal des Schlosses Friedenstein, in dem viele Spender der Stiftung zu Gast waren.



Der Festsaal des Schlosses Friedenstein bot einen prächtigen Rahmen für die Verleihung des internationalen Kulturpreises.

Dr. Sigmund Jähn während seines Vortrages zum Kosmonautenforum im Gothaer Kulturhaus.



Dr. Valentina Tereschkowa und Dr. Sigmund Jähn während der Diskussion.



Bis auf den letzten Platz war das Parkett des Gothaer Kulturhauses gefüllt. 400 Gäste empfingen die beiden Kosmonauten mit minutenlangen stehenden Ovationen.



Im Kosmonautenforum standen die beiden prominenten Gäste dem Publikum 90 Minuten Rede und Antwort.



Nach dem Kosmonautenforum wurden hunderte Autogrammwünsche erfüllt.



Dr. Valentina Tereschkowa und Dr. Sigmund Jähn trugen sich in das Goldene Buch der Residenzstadt Gotha ein.

Gothaer Kulturstiftung ist Gothas starke Stütze

Die im Jahre 1995 mit einem Kapital von 1.000.000 DM gegründete Gothaer Kulturstiftung hat sich in den letzten zwölf Jahren zu einer starken Stütze der Gothaer Kulturförderung entwickelt.

Doch nicht nur das Stiftungskapital hat reiche Früchte getragen, vielmehr war es die Aktivität in den Gremien, die der Stiftung immer neue Zustiftungen ermöglichte. Insgesamt sind bei der Gothaer Kulturstiftung seit 1996 genau 747 Stifter und Spender eingetragen. Damit ist die Stiftung das bürgerschaftlich stärkste Förderinstrument in Gotha. Waren es anfänglich nur 36 Spender, so schaffte es Oberbürgermeister Kreuch im Jahr 2007 genau 95 Stifter für Zustiftungen zu gewinnen. Im Jahr 2008 hat die Stiftung ihr bisher bestes Ergebnis an Zustiftungen erzielt. Das Denkmal für Josef Ritter von Gadolla fand bisher 300 Stifter.

Neben den Zinsen aus dem Stiftungskapital hat die Gothaer Kulturstiftung seit 1996 421.281,95 Euro an Spenden von Bürgern empfangen. Für die Förderprojekte wurden bisher aus Spenden und Zinsen 749.525 Euro ausgeschüttet. Die Gothaer Kulturstiftung hat seit dem Jahre 1996 insgesamt 32 Projekte gefördert.

Die namhaftesten Projekte der Gothaer Kulturstiftung bleiben die Sanierung des Gemäldes vom Gothaer Liebespaar, die Sanierung des Denkmals für Herzog Ernst den Frommen, die Restaurierung der Wappen im Schlosshof, die Wiederherstellung der Studnitzpyramide, die Restaurierung der Victorianischen Tribüne auf der Pferderennbahn Boxberg und die Sanierung des Friedenskusses am Schloss Friedenstein. Die Gothaer Kulturstiftung hat aber auch zahlreiche Kleinprojekte

gefördert. So zum Beispiel den Ankauf eines Bildnisses von Staatsminister von Frankenberg, die Sanierung der Doellschen Säulen im Schlossgarten, den Druck des Buches „Herzogin Marie“, die Sanierung des Portals der Augustinerkirche, die historische Kleidung der Stadtwachen, die Stelen für Gotha, die Gedenktafel der alten Sternwarte, die Möbel des Napoleonzimmers im Schloss, die Gemälde des Thronfolgerpaares von Wales und eine Forschungsreise in die USA. Im November 2008 werden die Gremien der Stiftung die Förderungen 2008 ausreichen, das bedeutet 60.000 Euro für das Gustav-Freytag-Haus in Gotha-Siebleben, 10.000 Euro für die Jugendstilmalereien der Kirche zu Uelleben und 10.800 Euro für die Sandsteinvasen im Schlosspark zu Gotha.

Für das Gadolla-Denkmal ist immer noch jede Spende willkommen, denn das Denkmal soll am 1. September 2009 in Gotha eingeweiht werden.

Die höchsten drei Zuwendungen der Stiftung waren:

- Platz 3. – 70.000 Euro zur Sanierung der Kasematten unter Schloss Friedenstein.
- Platz 2. – 76.211 Euro für die Gestaltung des historischen Zuschauer- raumes und der Bühnenbilder im Ekhoftheater Gotha, dem ältesten Barocktheater Europas.
- Platz 1. – geht mit 89.958 Euro an die älteste Gothaer Kirche. Zur Sanierung der Margarethenkirche steuerte die Stiftung diesen Betrag bei.

Hurra – wir sind 300!

Wer hätte das gedacht? In den 15 Jahren ihres Bestehens waren es jährlich etwa 50 Stifter, Spender und Sponsoren, die die Gothaer Kulturstiftung mit kleinen und großen Beträgen unterstützt haben. Schon der Aufruf für die Restaurierung des Gartenhauses von Gustav Freytag ließ die Zahl der Förderer auf 86 steigen. Doch das Jahr 2008 hat alle Normen gebrochen. Bis zum heutigen Tage haben sich 300 Spender bei der Gothaer

Kulturstiftung eingetragen und die Stiftung somit zur wichtigsten bürger- schaftlich engagierten Fördereinrichtung von Gotha gemacht. Bitte bleiben Sie uns treu und helfen Sie uns auch weiterhin. Bei der Gothaer Kulturstiftung ist es nicht wie an der Börse, wo Geld verloren geht, jeder Cent vermehrt sich bei uns um ein Vielfaches und schafft Zukunft für Gotha.

Heimatkreis Gotha und Gothaer Kulturstiftung

Mit großer Freude haben viele Mitglieder des Heimatkreises die Nachricht aufgenommen, dass der Förderkreis der Gothaer Kulturstiftung den in aller Welt lebenden Freunden des Heimatkreises Gotha eine neue Plattform bietet. Viele Mitglieder haben sich deshalb dem Förderkreis angeschlossen oder wollen ihm in diesem Jahr noch beitreten. Der Beitritt erfolgt durch eine Spende an die Gothaer Kulturstiftung. Statt des Heimatkreistreffens wird als eine neue Veranstaltung der „Stiftertag“ angeboten, dessen Programm beigefügt

ist. Für den Stiftertag sind eine Anmeldung und der Kauf einer Eintrittskarte für die Veranstaltung am Freitag, den 15. Mai 2009 erforderlich.

Viele Menschen im höheren Lebensalter unterstützen die Gothaer Kulturstiftung. Deshalb ist es überlegenswert, ob man nicht den Kindern oder Enkeln zu Weihnachten den Besuch der alten Heimatstadt Gotha zum Stiftertag schenkt, damit diese eine neue Beziehung nach Gotha aufbauen können. Hoffentlich für viele von Ihnen eine gute Idee.

Ihre Spende wird Kunst in Gotha erhalten!

SPENDENKONTO DER GOTHAER KULTURSTIFTUNG

Konto-Nummer: 750 013 729

Kreissparkasse Gotha – BLZ: 820 520 20

Vom Finanzamt unter Nr. 151/124/02591 als besonders gemeinnützig anerkannt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
GOTHAER KULTURSTIFTUNG
Hauptmarkt 1, 99867 Gotha, Telefon: 03621 222-336

SPENDENKONTO
Konto-Nummer: 750 013 729
Kreissparkasse Gotha, BLZ: 820 520 20

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Knut Kreuch, Oberbürgermeister der Stadt Gotha

FOTOS
Lutz Ebhardt

GESAMTHERSTELLUNG
msb kommunikation
Oststraße 51 a, 99867 Gotha,
Telefon: 03621 211 90-22

DIESE AUSGABE DES „FRIEDENSKUSS“
wird unterstützt durch



Zehn Kurznachrichten aus Gotha

Orangerie Gotha

Das Lorbeerhaus der Orangerie wird am 13. und 14. Dezember 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. In das Projekt sind 500.000 Euro aus der MDR-Fernsehsendung und weitere 1.300.000 Euro Fördermittel eingeflossen. Weitere 1.500.000 Euro Fördermittel werden benötigt.

Winterpalais Gotha

Für die Errichtung einer neuen Stadtbibliothek im historischen Winterpalais zu Gotha sind durch den Stadtrat zu Gotha die Planungen in Auftrag gegeben worden, 2010 soll Baubeginn sein.

Neues Rathaus

Im alten Schlosshotel befindet sich seit zehn Jahren das Neue Rathaus Gotha. Jetzt hat die Stadt hier ein neues Bürgerbüro mit Parkplätzen und mehr Service für die Bürgerinnen und Bürger eingerichtet. Der alte Karolinenplatz ist stadtbildprägend gestaltet worden.

Gothaer Kulturhaus

Umfangreiche Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen, die 1985 erbaute Orgel erklang nach 20 Jahren wieder. Im Haus sind die Thüringen Philharmonie Gotha und der Verein Art der Stadt zu Hause, damit wird Gotha ab 2009 wieder ein Theaterhaus mit eigenem Ensemble haben, so wie bis 1940.

Augustinerkirche und Augustinerkloster Gotha

Die Stadt Gotha und die Stadtkirchengemeinde haben das älteste thüringer Augustinerkloster restauriert und zu einem Zentrum des städtischen Lebens umgebaut. Die Einweihung erfolgte am 12. November 2008. Hier, wo Martin Luther predigte, befand sich eines der ersten und berühmtesten Gymnasien Deutschlands.

Wirtschaftserweiterung in Gotha-Ost

Arbeitsplätze für die Menschen in Gotha zu schaffen ist eine der Hauptaufgaben der Stadtpolitik. Deshalb hat sich der Stadtrat entschieden, das Gelände des Flugplatzes Gotha für die Erweiterungen der Firmen Schmitz Cargobull und Gothaer Kraftfahrzeugtechnik zur Verfügung zu stellen. Damit stehen 50 Hektar Fläche zur Ansiedelung bereit. Der Flughafen wird in Gotha-Ost an einen neuen Standort verlegt und soll dort auch eine neue Qualität der Anbindung erhalten.

Stadtbad Gotha

Zum 100. Geburtstag im September lächelten erstmals 100 Gesichter dieser Stadt von der Fassade des alten Jugendstil-Stadtbades in der Bohnstedtstraße. Jetzt sind alle Planungen abgeschlossen, die Baugenehmigung ist beantragt und die Bürger Gothas warten nur noch auf die ginnen.



Entüllung eines Transparentes mit 100 Porträts an der Stadtbad-Fassade.

Landschaftshaus am Schlossberg

Seit 1920 gehört das Landschaftshaus Gothas, hier wo 1848 die parlamentarische Demokratie begann, wo von 1918-20 die Regierung des selbstständigen Staates Gotha saß, dem Land Thüringen. Das Haus ist der letzte Schandfleck am Gothaer Schlossberg. Jetzt stand das Haus für 228.000 Euro zum Verkauf, doch keiner hatte ein Konzept. Deshalb hat sich die Baugesellschaft Gotha bereiterklärt und hat das Haus für 50.000 Euro erworben. Jetzt werden Ideen gesucht, was im Haus einziehen kann. Eine Galerie für moderne Kunst ist genauso wünschenswert wie das Historische Stadtarchiv, doch auch weitere Ideen sind gefragt.

Forschungslehrstuhl „Wissenskultur“

Am 9. Oktober 2008 eröffnete die Universität Erfurt im Pagenhaus des Schlosses Friedenstein einen Lehrstuhl für „Wissenskultur“ zur Erforschung der Buchbestände der Forschungsbibliothek Gotha. Der Lehrstuhl unter Leitung von Prof. Dr. Martin Mulsow bringt junge Forscherinnen und Forscher aus aller Welt nach Gotha, um die einmaligen Buchbestände Gothas zu erschließen. Mit der Eröffnung des Lehrstuhles im sanierten Pagenhaus tritt Gotha in den Rang der Forschungsstädte Deutschlands, wenn nicht sogar der Universitätsstädte.

Neuer Jahres-Kalender ist erschienen

„Wir sind Kinder dieser Stadt“, so heißt der neue Jahreskalender, den das Büro für Presse der Stadt Gotha in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt herausgegeben hat. Das Jahr 2009 steht ganz im Zeichen des Kindes, deshalb zeigt der Kalender Bilder, wie sich junge Menschen der Geschichte und Zukunft ihrer Heimatstadt nähern. Der Kalender ist zum Preis von 4,90 Euro in Gothaer Buchhandlungen und bei der Tourist-Information erhältlich.



Gotha 2009: Wir sind Kinder dieser Stadt.

Berichtigung

In der Ausgabe 3, 3. Jahrgang vom 3. Juli 2008 hat sich leider ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Wir hatten über Josef Ritter von Gadolla formuliert „der aus einer alten galizischen Adelsfamilie stammende Offizier“.

Richtig muss es heißen: „...**der aus einer alten slowenischen Adelsfamilie stammende Offizier**“.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und danken Herrn Oberst i. R. E. Ehrlich aus Wien für seinen Hinweis.

Stiftertag 2009: Wir freuen uns auf Sie!

In neuer Qualität wird 2009 wieder ein Gothaer Stiftertag stattfinden. Alle ehrenamtlich wirkenden Mitglieder der Gremien bitten die Stifter, Spender und Sponsoren zu einem dreitägigen Treffen nach Gotha. Gern sind wir bei der Buchung von Hotels und Übernachtungsmöglichkeiten behilflich.

Wir laden zu unserem Programm herzlich ein:

Freitag, 15. Mai 2009

19.00 Uhr, Ekho Theater im Schloss Friedenstein

„Und eine zog sich in der Küche aus...“

Heiter-satirisches Programm mit dem bekannten, in Gotha geborenen Schauspieler Peter Bause. Die Erlöse der Veranstaltung fließen komplett den Förderprojekten der Stiftung zu.

Eintritt: 20 Euro

Samstag, 16. Mai 2009

11.00 Uhr, Museum der Natur Gotha

Stifter-Treffen der Gothaer Kulturstiftung

Nach der Vorstellung der Arbeit der Stiftung werden Oberbürgermeister Knut Kreuch und der Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein Dr. Martin Eberle das neue Konzept des Herzoglichen Museums zu Gotha präsentieren. Mit kleinem rustikalen Imbiss.

14.00 Uhr, Schlosshof Schloss Friedenstein

(bitte warm anziehen)

Konzert der Thüringen Philharmonie Gotha – Eröffnung des Themenjahres „Gotha zieht an...“ und der drei Ausstellungen der Stiftung Schloss Friedenstein:

- Schlossmuseum im Schloss Friedenstein zu Gotha
„Macht der Mode – Kostüme auf Herrscherbildern“

- Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde im Schloss Friedenstein zu Gotha

„Gotha in Samt und Seide – Festgewänder vom 18. Jahrhundert bis heute“

- Museum der Natur
„Die Kleider der Tiere“

Sonntag, 17. Mai 2009

11.00 Uhr, Gustav Freytag Gartenhaus Siebleben

Eröffnung des sanierten Gartenhauses von Gustav Freytag
Präsentation eines Projektes der Gothaer Kulturstiftung, Eröffnung des sanierten Gartenhauses des bedeutenden deutschen Schriftstellers, Journalisten und Politikers Gustav Freytag

Bitte wenden Sie sich wegen des Kaufs von Eintrittskarten für die Veranstaltung am Freitag mit Peter Bause und mit ihren Übernachtungswünschen an:

Gothaer Kulturstiftung, Frau Daniela Gratz

Hauptmarkt 1 in 99867 Gotha

Tel. 03621 / 222 336

Fax 03621 / 222 245

Mail: ob@gotha.de

Rückmeldung

Per Post oder per Fax. 03621 / 222 245 oder per Mail ob@gotha.de

An die
Gothaer Kulturstiftung
Hauptmarkt 1
99867 Gotha

Name:

Anschrift:

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil (falls zutreffend ankreuzen bzw. unterstreichen).

- Freitag, 15. Mai 2009
- Samstag, 16. Mai 2009
- Sonntag, 17. Mai 2009

Ich bestelle Karte/n für die Aufführung und bitte um Zusendung.

Ich komme mit/ohne Begleitung zum Stifter-Treffen.

Ich bin mit/ohne Begleitung bei den Ausstellungseröffnungen dabei.

Ich freue mich mit/ohne Begleitung zur Eröffnung von Freytags Gartenhaus zu kommen.

Ich bitte um Zusendung von Übernachtungsangeboten